

PROSPEKT.

Siebente österr. Kriegsanleihe

Steuerfreie 5 1/2 % amortisable Staatsanleihe und steuerfreie 5 1/2 % Staatsschatzscheine.

Auf Grund des Gesetzes vom 30. Oktober 1917, 9783/1, 97r. 419, werden als

Kundmachung.

Siebente österreichische Kriegsanleihe

- I. eine steuerfreie 5 1/2 %, amortisable Staatsanleihe und
- II. steuerfreie 5 1/2 %, am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsschatzscheine

ausgegeben werden.
Die Kundmachung ist dem Prospekt beiliegend beizufügen.

I.
Die Anleihe wird in 500.000 Kronen eingeteilt und wird in Abteilungen zu je 100, 200, 500, 1000 und 2000 Kronen ausgeteilt. Die Zinsen sind vom 1. November 1917 an zu zahlen und tragen in den Jahren 1923 bis 1927 auf Grund von Zinsen eine Verzinsung. Die Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

bei den Abteilungen zu 50 Kronen am 1. Februar 1919 jährlich zu bezahlen; ferner ist die Zinsen beizufügen, welche während der Laufzeit der Anleihe aus den Zinsen zufließen werden können. Die Zinsen vom 1. November 1917 bis 31. Jänner 1918 werden im Voraus bezahlt.

Die Anleihe wird zum Nennwert zurückgezahlt und unter Einhaltung eines ausübenden Pfandes Zinsen und Kapitalseinsparung im Betrage von 500.000 Kronen in den Jahren 1923 bis 1927 auf Grund von Zinsen zufließen. Die Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

Anleihebetrag ohne Auslösung unter Einhaltung eines bestimmten Kündigungssatzes zum Nennwert zurückgezahlt. Die Kündigung ist in der nachstehenden Weise zu verfahren.

Die Auslösung der Anleihe, sowie die Rückzahlung des Kapitals der Schuldverschreibungen erfolgt ein Viertel, Wechsels oder sonstigen Tages nach dem Fälligkeitstag der Anleihe, bzw. Staatsfonds der Anleihe zufließen können. Die Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

beifügt. Die Staatsanleihe wird am 1. August 1926 unter Einhaltung eines bestimmten Kündigungssatzes zum Nennwert zurückgezahlt. Die Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt. Die Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

Die Rückzahlung der Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

Die Rückzahlung der Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

Die Rückzahlung der Anleihe wird nach dem 30. November 1926 vollständig zurückgezahlt.

Der Umfang der heuerfreien 5-prozentigen Staatsanleihe bis zum 31. Dezember 1917 beträgt 20.000 Kronen...

Die Vergütung der zur Rückzahlung fällig gewordenen Staatsanleiheüberschreibungen...

Der Umfang der heuerfreien 5-prozentigen Staatsanleihe bis zum 31. Dezember 1917 beträgt 20.000 Kronen...

Die Vergütung der zur Rückzahlung fällig gewordenen Staatsanleiheüberschreibungen...

Subskriptionsbedingungen.

Die Subskription beginnt am 5. November 1917 und wird Montag, den 3. Dezember 1917, 12 Uhr mittags geschlossen.

Der Zeichnungspreis beträgt für die heuerfreie 5-prozentige amortisierbare Staatsanleihe 92,5 Prozent.

Der Zeichner erhält eine Bonifikation von einem halben Prozent und bei der amortisierbaren Staatsanleihe außerdem eine einmonatige Zinsbonifikation.

Der Anschaffungspreis ist bei Zeichnungen bis 200 Kronen gleich bei der Annahmehilfe mit dem vollen Betrag zu entrichten.

Die Österreichisch-ungarische Bank und die Kriegsbartelsbank räumen folgende Begünstigungen ein:

1. Diejenige Summe der Zeichnungen dieser Kriegsanleihe, bzw. der Interzessionsanleihe als Festschuldung bis zu 75 Prozent des Nominalwertes derselben zu einem um einen halben Prozent ermäßigten Zinssatz, nämlich zum jeweiligen öffentlichen Eskomptezinssatz, gewährt.
2. Auch auf andere bei der Österreichisch-ungarischen Bank oder der Kriegsbartelsbank beschaffbare Wertpapiere werden zum jeweiligen öffentlichen Eskomptezinssatz, am 1. November 1917.

Die Zeichnungen können bei den folgenden Stellen erfolgen: K. k. Hofbank für Wien und den zum Österreichisch-ungarischen Reich gehörigen Gebieten...

Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung anderer Banken, insbesondere durch die nachfolgenden Stellen...

Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung anderer Banken, insbesondere durch die nachfolgenden Stellen...

Zeichnungsstellen in Pola sind:

Städtische Sparkasse (Foro), Kredit- und Eskompte-Verein (Custozaplatz 45), Istarska Posujilnica (Narodni Dom), als auch schriftlich die Filiale Pola der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, derzeit in Laibach.

Die Zeichnungen können bei den folgenden Stellen erfolgen: K. k. Hofbank für Wien und den zum Österreichisch-ungarischen Reich gehörigen Gebieten...

Rußland.

Amsterdam, 3. November. (R.V.) Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Miliz kann die Ordnung in der Stadt nicht aufrecht erhalten. Samstag kam es infolge dessen zu Tumulten, wobei mehrere Personen getötet wurden. Die Anarchie im Lande nimmt fortwährend zu. Ueber viele Städte und Landdistrikte ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Helsingfors, 3. November. (R.V. — P.Z.) Der neue Landtag hielt unter dem Vorsitze des Alterspräsidenten Baron Sveden die erste Sitzung ab. Zum Präsidenten wurde der Abgeordnete von Wyborg Lundson (Sunglänne) gewählt. Lundson hielt eine Rede, worin er erklärte, daß der Krieg die politische Verfassung in Finnland ernstlich erschüttert und das Land zu dem Entschlusse gebracht habe, sich selbst zu regieren.

Politik und Krieg.

Der neue Reichskanzler. Wie das Wolffsbureau hört, wird Reichskanzler und Ministerpräsident Graf Hertling nicht erst am 5. Dezember, sondern schon etwas zeitiger, am 22. November l. S., Gelegenheit nehmen, sich im Reichstag einzuführen.

Das neue spanische Ministerium gebildet. Das Reutersbureau meldet: Garcia Prieto bildete das Kabinett mit Alarado als Minister des Innern, Lactera als Kriegsminister und Simeron als Marineminister. — Eine weitere Reutersmeldung besagt: Da Alarado zurütrat, übernahm Garcia Prieto das Ministerium des Innern.

Maßnahmen gegen Deutsche in den Vereinigten Staaten. Dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ zufolge berichtet „Daily Telegraph“ aus Newyork, daß alle Deutschen, die im Umkreise von einer halben Meile vom Newyorker Hafen wohnen, den Befehl erhielten, fortzuziehen. Der Grund hierfür liegt in den verschiedenen Bränden, die in Getreideelevatoren ausbrachen.

Vom Tage.

Umlaufsperr. Die Gemeinde Sanocenti, Bezirkshauptmannschaft Pola, ist wegen Typhus für Umlauf gesperrt.

Fischverkauf. Im Falle des Einlangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkaufe gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 2601 an.

Zugekauft. Ein schwarzfärbiger Hund ist zugekauft. Abzuholen in der k. k. Staats-Waldschänke, Zimmer Nr. 30.

Militärisches.

Datenabmiralats-Insp. besteht Nr. 308

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Stanek.
Vergeltliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“
Einrichtungsarzt l. d. Ref. Dr. Goldmann; in der Waffenschule (Sptal) Landhauarzt Dr. Clott.

KINOTHEATER „NOVARA“

Heute Montag:

Der Mann von der Heide.

Drama in 3 Akten.

Großer Erfolg! Großer Erfolg!



Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Lebenswogen.

Drama in 4 Akten mit Klara Heid.

Fortl. Vorstellungen um 2-30, 3-55, 5-20 und 6-45.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h



Politeama Ciscutti : Pola

Heute Montag und morgen Dienstag

Kino-Vorstellungen

mit nachstehendem Programm:

Die Warenhausgräfin.

Lustspiel in 4 Akten.

Hauptrollen: Aud Nissen und Anna Müller-Linke.

Die Schleiertänzerin.

Film in 4 Teilen, Länge 1200 Meter.

Großer Erfolg! Natur, Kunst, Plastik. Großer Erfolg!

I. Teil: Nacktanz. Schleiertanz. — II. Teil: Schmetterlingstanz, Wellentanz. — III. Teil: Alpiner Tanz, Mystischer Tanz. — IV. Teil: Sirenentanz, Psyhentanz
Die Tänze werden von der berühmten dänischen Tänzerin **Andrée Wilhany** ausgeführt.

Beginn der Vorstellungen: 2, 4 und 6 Uhr p. m.

Eintrittspreise: Eintrittskarte für Parterre und Logen 1 K, Logen 2 K, Faulenke 50 h, Galerie 30 h.

Nur für Erwachsene!

Ausweis der Spende:

1. Haften des Präsidiums des hiesigen Roten Kreuzesvereins vom Roten Kreuz für Triest: 100 K; Haften der hiesigen Frauenvereine und anderer Zwecke insgesamt eingelaufen.

(Spenden bis inkl. 2. November.)

Für das Rote Kreuz:

5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Novara“ 30 K; Reinertrag des Gemüsegartens „F. Letta“ 82 K 80 h; 62 Esselbühnen (Monatsbeitrag) 102 K; ein S. Maria-Matrose 10 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 30 K; Dr. F. Agstlin anlässlich des Abends der Nomenklatur Seiner Majestät 50 K; ein Ungenannter 20 K; Fährrecht Zemböher 1 K; A. Milovan 5 K. Hierzu der frühere Ausweis 10.527 K 16 h. Gesamtertrag 30.868 K 26 h.

Prothesenfond für Kriegsinvalide der Kriegsmarine:

3. Jahrgang der k. u. k. Maschinenschule 83 K, Hierzu der frühere Ausweis 2005 K 12 h. Gesamtertrag 2088 K 42 h.

Dem Damenkomitee für Kriegsfürsorge, P. angekommene Spenden:

(Spenden bis inkl. 2. November.)

Für das zu errichtende Invalidenheim:

Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 80 K; Sammlung des Fräulein Menschlich 3 K 40 h; Fräulein J. Heß, k. u. k. Marinefachlehrerin (für Oktober und November) 40 K; Fräulein H. Jesser, k. u. k. Marinefachlehrerin, 20 K; Fräulein H. Herrmann, k. u. k. Marinefachlehrerin, 20 K; Sammlung der Frau Juba 6 K; Sammlung der Frau Feira 2 K. Hierzu der frühere Ausweis 25.634 K 26 h und Kriegsanzleihe Nom. 200 K. Gesamtertrag 25.805 K 66 h und Kriegsanzleihe Nom. 200 K.

Für Witwen und Waisen der Gefallenen des gesamten bewaffneten Macht:

5 Prozent des Reinertrages vom Kino „Novara“ 30 K; Artilleriebrigademesse in ... 14 K; Sammlung des „Polaer Tagblatt“ 337 K; Spenden der hier zum Besuche eingelaufenen Damen 208 K; Sammlung des „Gazzettino di Pola“ (für Polaer Familien) 20 K.

Für unsere Helden am Isonzo:

Ein Sanitätsgarros: 20 K.

Für den k. k. österr. Militär-Witwen- und -Waisenfonds:

Monatsbeitrag des Dr. M. Depetora 20 K.

Für die allgemeine Kriegsfürsorge:

Reinertrag der Gemüsegärten: Wacker 114 K 20 h, Steubner 88 K 20 h, Pietruska 26 K 10 h.

Hierzu der frühere Ausweis 135.173 K 24 h und Kriegsanzleihe Nom. 1600 K. Gesamtertrag 136.051 K 4 h und Kriegsanzleihe Nom. 1600 K.

Der endlose Weg.

Roman aus Sibirien von J. Orenham.

42

(Nachdruck verboten.)

„Mein Weg hat weder Anfang noch Ende.“

„Du bist arm, Stepan Ilne?“

„Ich bin arm.“

Peter Krop, der alte Jude, sah Stepan aus seinen klugen schwarzen Augen lange an.

„Du warst gut zu mir,“ sagte er dann. „Steig mit mir in meinen Wagen, wenn dein Weg dich meinen Weg führt.“

Sie stiegen ein und das alte Pferd zitterte in einem müden Trapp vorwärts.

„Und willst du mir nun nicht sagen, wohin du gehst,“ Stepan Ilne?“ sagte Peter Krop.

„Ich wandere nur. Hin und her.“

„Wie der Teufel. Das scheint mir ein profitloses Geschäft.“

„Auch mir gefällt es nicht,“ sagte Stepan kurz.

„Weshalb lufst du es dann?“

„Auf Paschkins Befehl. Er hat mich dazu verpflichtet.“

„Ah! Paschkin! Der Teufelssohn! Auch ich habe Paschkins Fausi gehört. Er hat mich ausgeraubt zuerst und mich dann knien lassen. Ich kenne Paschkin! Erzähle mir, wie es kam!“

Und während sie langsam dahinkrollten, erzählte es ihm Stepan.

„Ich habe von dir gehört, Schmied Ilne. Paschkin ist ein Teufel!“ war des alten Mannes einzige

Bemerkung darauf. Dann verfiel er in langes Nachdenken.

„Und du hast Geld?“ fragte er endlich.

„Ich hatte einmal Geld. Und ein Heim und ein Handwerk und Weib und Kind. Jetzt habe ich diesen Knotenstock in meiner Faust hier und dieses Teufelspapier in meiner Tasche!“ antwortete Stepan bitter.

„Hm. Und dein Geschäft?“

„Meine Frau sollte es versuchen, es an Simon Rapin, den Juden, zu verkaufen. Er ist ein ehrlicher Mann. Aber ich habe seit fünf Monaten mein Weib nicht gesehen und nichts von ihr gehört.“

„So! Simon Rapin liegt in Krasnojarsk, schwer krank am Fieber, das ihn dort überraschte.“

„Ah!“ schrie Stepan aus erleichtertem Herzen.

„Wo ist du das geroh?“

„Ich habe ihn in Krasnojarsk besucht.“

„Gott sei Dank! Das also war der Grund, weshalb Kana noch nicht nach Selemjinsk gekommen ist! Ich habe ihr gesagt, sich nur an Simon zu wenden. Sie hat all die Zeit auf ihn gewartet.“

„Ein harter Geschäftsmann, aber ehrlich,“ brummte Peter Krop. Und dann sahen sie wieder lange schweigend da, ein jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt.

Als sie in die Nähe eines Dorfes kamen, sagte der alte Mann:

„Wir wollen hier bleiben und du mußt mit mir im Dorfkrug übernachten. Es ist ein schlechtes Wirtshaus, aber besser als keines. Ich möchte mit dir reden. Du warst barmherzig zu mir und ich habe nur Gutes von dir gehört, Stepan Ilne. Vielleicht kann ich dir helfen.“

Peter Krop war ein Menschenkenner und ein sehr guter Geschäftsmann; überbies wußte er weit mehr von dem Schmied, als dieser ahnte. Als er seine Geschichte im Dorf besorgt hatte und das Abendrot im Krug gezeihen war, machte er ihm jenen Vorschlag, der ihm neue Taten im Leben öffnete und ihm neue Interessen gab und frischen Lebensmut ...

„Ich weiß, daß du ein ehrlicher Mann bist, Stepan Ilne,“ sagte der alte Peter, „und ich glaube, ich kann dir dienen. Vielleicht sehe ich auch meinen eigenen Fortteil dabei. Nun höre: Durch Paschkins Urteil — möge seine Seele in alle Ewigkeit im Höllenfeuer brennen — mußt du immerdar wandern. Aus diesem Wandern müssen wir den Vorteil ziehen. Du bist ein Händler werden und du bist ein ehrlicher Mann bist, so wird der Fluch sich in Segen verwandeln für dich. Ich werde dir die Güter und Pferd und Wagen liefern. Dem Verkauf teilen wir, so, wie wir uns darüber einigen. Was sagst du dazu?“

„Ich sage ja, Peter Krop, und ich bin dir dankbar mit meinem ganzen Herzen.“

„So! Aus dem Geschäftsmannentum fliehen zu erst zehn Prozent in meine Tasche als Zinsen für mein angelegtes Kapital. Von dem Rest erhalte ich drei Anleihe und du einen, so lange, bis du mit dein Kapital zurückzahlen kannst. Dann können wir ja ein neues Abkommen treffen. Ist dir das recht?“

„Ja, und du kannst mir vertrauen, Peter Krop.“

„Das wußte ich oder ich hätte dir den Vorschlag nicht gemacht. Und ich vertraue Kenten selten, Ilne, denn sie sind meistens Schurken oder Narren, und ich bin wieder das eine noch das andere.“

(Fortsetzung folgt.)